

Im Blick

BZÄK-Bundesversammlung in Dresden:
Strukturierte Fortbildung mit Kammerzertifikat, ohne Praxischild-Hinweis 2

Gesundheitspolitische Herbstoffensive des GPA der CSU:
Von Nachbarn lernen 3

Unerwartete Entwicklung in Berlin:
DGZI-Vorstand wurde von Mitgliedern abgewählt 8

Zahnmedizin

Orale Erkrankungen und Infektionen der Atemwege:
Aktive Mundhygiene kann Pneumonien vorbeugen 9

Schienung parodontal traumatisierter Zähne:
Rasche Rehabilitation wird möglich 11

Desinfektion des Wurzelkanalsystems:
Schaden oder Nutzen 11

Praxis aktuell

Kieferbeschwerden nach Autounfall:
Verdeckte Beschwerden ans Licht bringen 10

Praxis-QM-System:
Erste zertifizierte Praxis durch RWTÜV 15

Leserforum 19

Internetseiten 12-14

Sonderteil Dentallabore 29-36

Der Zahnarzt muss sich als Arzt verstehen

Zur Eröffnung des Landes Zahnärztetags Baden-Württemberg Mitte Oktober auf dem Killesberg in Stuttgart hat sich der Direktor der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Prof. Dr. Michael Heners, das herausfordernde Thema gestellt: „Der Zahnarzt als Arzt – wie verstehen wir uns?“ Der Professor stellte eingangs fest, dass, solange es Heilkunde gäbe, auch die Frage diskutiert würde, wie Heilkunde angemessen zu honorieren sei. Die Fragestellung nach der Honorierung sei deshalb legitimer Bestandteil der Heilkunde.

Solange es Heilkunde gäbe, hätte die Heilkundigen aber auch die Frage nach dem Wesen ihrer Tätigkeit beschäftigt. „Dies“, so Prof. Heners, „ist nun in der Zahnheilkunde ganz anders. Seit ich Wissenschaft und Standespolitik sozusagen von Berufs wegen beobachte und begleite, ist immer ausschließlich vom Geld gesprochen worden.“

Ein Berufszweig, der zwar wise, was er könne, der sich aber keine Gedanken über seine gesellschaftliche und/oder philosophische Aufgabenstellung mache, verlöre nicht nur die Orientierung, sondern habe auch keine theoretische Basis. Die unausgesprochene Meinung, dass diese theoretische Basis nicht nötig sei oder aber von anderen Geistesdisziplinen definiert werden müsse, verwarf Prof. Heners. Er führte aus, dass eine solche Basisbestimmung nur von

den Zahnmedizinern selbst ausgehen könne und müsse, da sie allein die Erfahrungswerte hätten, aus denen eine solche Bestimmung erfolgen könne. Prof. Heners verwies auf van Uexküll, der gleiches für die Medizin fordere.

Das Rollenverständnis des Arztes sei einer ständigen Entwicklung unterworfen. Am Anfang habe sich der Arzt als Magier, später als Priesterarzt empfunden. Unter dem Einfluss der griechischen Philosophie, der Blütezeit der Medizin, sei die Rolle des Arztes als Pädagoge, Freund des Patienten sowie als Steuermann und Gärtner entstanden.

Das Christentum hat das Bild des Arztes als Samariter geprägt. Die naturwissenschaftliche Definition der Medizin zu Ende des 19. Jahrhunderts habe den Arzt als Techniker, als Homo faber

(Fortsetzung auf Seite 4)

Dr. Dr. Jürgen Weitkamp wird neuer Präsident – Kandidaten für zwei Vize

Kann Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, als designierter Nachfolger des bisherigen Präsidenten der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Dr. Fritz-Josef Willmes, der nicht mehr kandidiert, ohne Gegenkandidat zur Präsidentenwahl antreten, wird es vier Kandidaten für die zwei Vizeposten geben.

Im Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) Bayern wird zudem die Rechtmäßigkeit der Zusammensetzung der Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) bezweifelt, die am 3. und 4. November 2000 in Dresden zusammentritt, um auch das Präsidium neu zu wählen.

Geänderte Mehrheitsverhältnisse in Bayern

Die Ursachen für die Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Zusammensetzung der Bundesversammlung liegen in den ungeklärten bayerischen Kammerverhältnissen. Durch einen Gerichtsbescheid mussten aufgrund von Manipulationsvorwürfen in Oberbayern die Delegierten zur bayerischen Kammerversammlung im April dieses Jahres neu gewählt werden. Eine ebensolche Neuwahl steht auch noch für den

Zahnärztlichen Bezirksverband (ZBV) Oberbayern an. Bei dieser Neuwahl konnte der FVDZ die früheren Verhältnisse wieder herstellen, er stellt nun für Oberbayern acht, die Gruppe um den bayerischen Kammerpräsidenten Dr. Dr. Joseph Kastenbauer nur noch sechs Delegierte. Vor der vom Gericht erzwungenen Neuwahl hatte die Gruppe um Dr. Dr. Kastenbauer bei der Wahl im Jahr 1998 zwölf Mandate und der FVDZ nur noch zwei errungen.

Damit haben sich aber auch die Mehrheitsverhältnisse in der Kammerversammlung insgesamt zugunsten des FVDZ und gegen die bisherige Kastenbauer-Mehrheit verändert, was aus Sicht des Freien Verbands Bayern auch eine Neuwahl der Delegierten zur BZÄK-Bundesversammlung notwendig macht. Damit geht man im FVDZ davon aus,

BZÄK und die BZÄK sind in Spanien und in Portugal...

Fluoridtabletten nicht mehr für jedes Kind notwendig

„Erst prüfen – dann verschreiben“ – auf diesen Nenner könnte man bringen, was die Wissenschaft heute zum Umgang mit Fluoridtabletten für Babys empfiehlt.

Anlässlich der Pressekonferenz der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) in Berlin wies der Vorsitzende des Ausschusses „Präventive Zahnheilkunde“, Dr. Dietmar Oesterreich, darauf hin, dass die Fluoride in den vergangenen Jahren erfreulicherweise einen immer größeren Raum im Alltag der Bevölkerung ein-

genommen hätten – unter anderem in Form fluoridhaltiger Zahnpasten, Speisesalz und Mineralwässer: „In bestimmten Fällen können wir deshalb heute auf die früher üblichen Fluoridtabletten verzichten.“

Nach wie vor seien Fluoride für die Verhütung von Zahnerkrankungen erfolgreich und in

hohem Maße mitbeteiligt an den Erfolgen bei der Prophylaxe: „Im internationalen Vergleich ist Deutschland von einem ehemaligen Entwicklungsland in die Spitzengruppe der europäischen Länder mit dem niedrigsten Kariesbefall aufgerückt.“

Der von der WHO für das Jahr 2000 postulierte Wert von maximal zwei Zehnern ‚mit Karieserfahrung‘ wurde in Deutschland schon 1997 mit 1,7 Zehnern deutlich unterschritten.“

Neben dem großen Einsatz der Zahnärzteschaft für die Prophylaxe allgemein seien auch die in den Zahnarztpraxen ausgeführten individuellen Prophylaxemaßnahmen ein ganz wesentlicher Baustein für diesen Erfolg.

(Fortsetzung auf Seite 3)

CEREC 3
So individuell wie Ihr

Werkflow

Lernen Sie jetzt das Restaurationssystem zu Ihnen passt. Bei Ihrem Fachhändler. Sie sich unter: 0180 188 99 00 zum Online

Schöne Zähne

- Galvanotechnik
- Luxene/Azetal-Kunststoffe
- Targis Vectris
- Lasertechnik
- Funkenerosion
- Empress
- Kunststoffprothetik nach Mahnke
- Implantat-Kompetenz
- Schnarchtherapiegeräte

DENT
Labor GmbH
18273 Güstrow
Langenbarnschiefer Weg 2
Tel. 03843 / 72190

Zs. A
46 79X
ZB MED